

## 4 Überblick über den Erhaltungszustand der einzelnen Arten

### 4.1 Amphibien

#### 4.1.1 Kammolch (*Triturus cristatus*)

Die Erfassung des Kammolchs erfolgte planmäßig im Jahr 2017. Neben dem Ableuchten von Gewässern wurden entsprechend der standardisierten Methodikvorgabe (BFN & BLAK 2016) beleuchtete Reusenfallen eingesetzt. Beifänge von Evertebraten (Käfer, Wanzen etc.) wurden auftragsgemäß gesammelt und in Alkohol konserviert und gesichert. Abweichend von den methodischen Vorgaben wurde im Vorfeld der Erfassung zusammen mit dem AG festgelegt, dass aus Gründen der Praktikabilität je Gewässer maximal 5 Reusenfallen zum Einsatz kommen. Da in manchen Gewässern die Reusen nur suboptimal eingesetzt werden konnten (z.B. bei starker Verschlammung und / oder geringem Wasserstand), kam ergänzend das nach BFN & BLAK (2016) nicht vorgesehene Ableuchten einsehbarer Gewässerteile zum Einsatz.

Die Erfassungsergebnisse (vgl. Tab. 2, Abb. 1Abb.) sind insgesamt als sehr positiv zu bewerten. Im Zuge des Monitorings wurden überwiegend gute (4xB) und hervorragende (4xA) Populationen des Kammolchs festgestellt (vgl. Tab. 2Tab.). Lediglich drei von elf Populationen zeichneten sich durch geringe Individuenzahlen aus (C). Die Bewertungen der Habitatqualität (2xA, 4xB, 5xC) und der Beeinträchtigungen (2xA, 4xB, 5xC) waren gemischt, wobei sich jedoch mit Ausnahme der Flächen TRITCRIS\_02 und \_06 (Gesamt EHZ mit C bewertet) alle gut und hervorragend besiedelten Monitoringflächen auch mit einem entsprechenden Gesamt-EHZ wiederfinden. Ebenso wurden die bereits schlecht besiedelten Flächen auch insgesamt nur mit C bewertet.

Tab. 2: Ergebnisse des Monitoring-Durchgangs 2016-2018 für den Kammolch.

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträchtigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_AMP_TRITCRIS_01	L / B	A	B	A	A
ST_AMP_TRITCRIS_02	L / B	A	C	C	C
ST_AMP_TRITCRIS_03	L / B	C	B	C	C
ST_AMP_TRITCRIS_04	L / B	A	B	A	A
ST_AMP_TRITCRIS_05	L / B	C	C	C	C
ST_AMP_TRITCRIS_06	L / B	B	C	C	C
ST_AMP_TRITCRIS_07	L / B	B	A	B	B
ST_AMP_TRITCRIS_08	L / B	B	C	B	B
ST_AMP_TRITCRIS_09	L / B	A	A	B	A
ST_AMP_TRITCRIS_10	L / B	B	B	B	B
ST_AMP_TRITCRIS_11	L / B	C	C	C	C

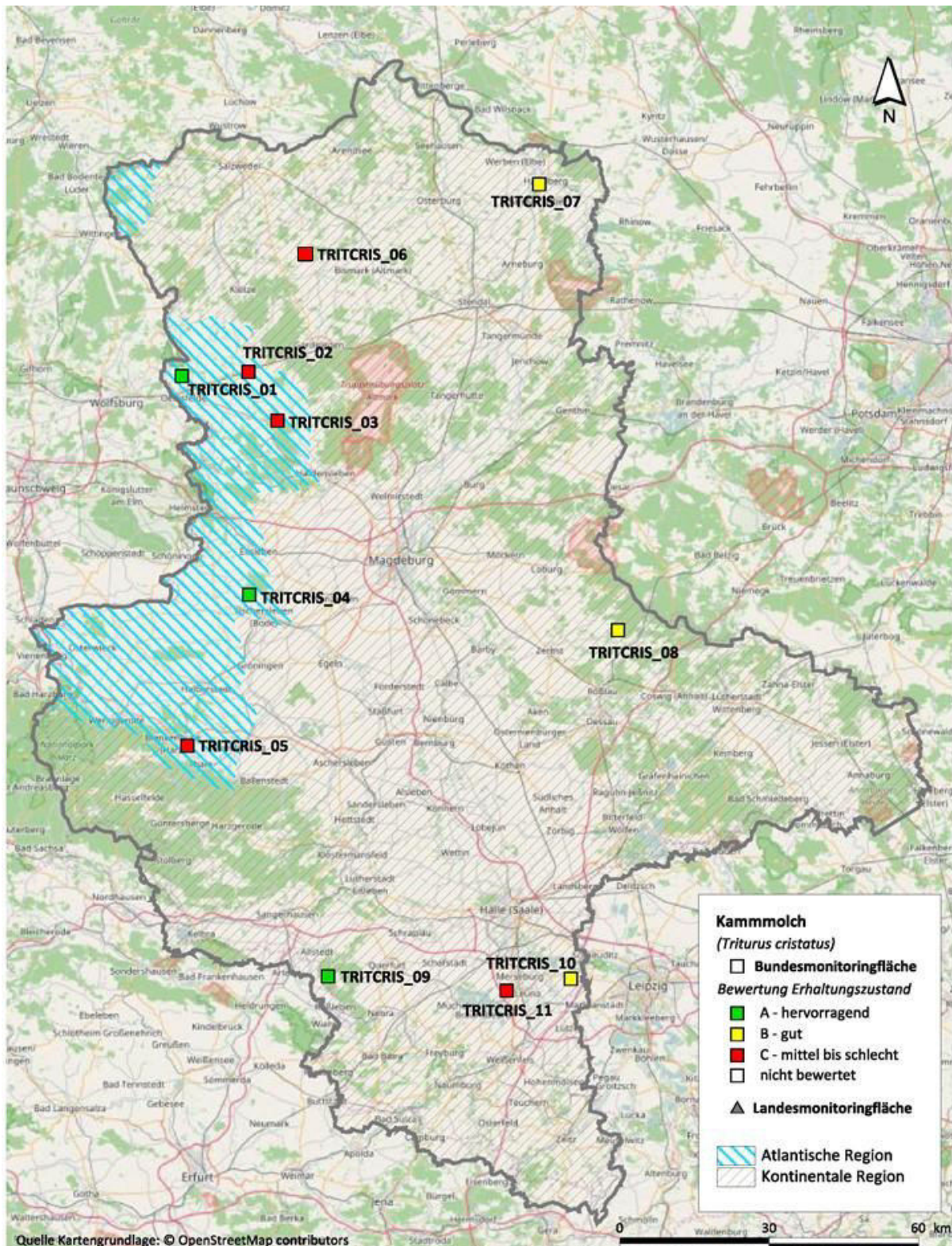


Abb. 1: Lage der Monitoringflächen des Kammolchs sowie Bewertung der Erhaltungszustände der Monitoringflächen im Monitoring-Durchgang 2016-2018.

## ST\_AMP\_TRITCRIS\_01

### Bezeichnung: Stauberg nördlich Oebisfelde

Landkreis, Gemeinde: Altmarkkreis Salzwedel, Oebisfelde-Weferlingen

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

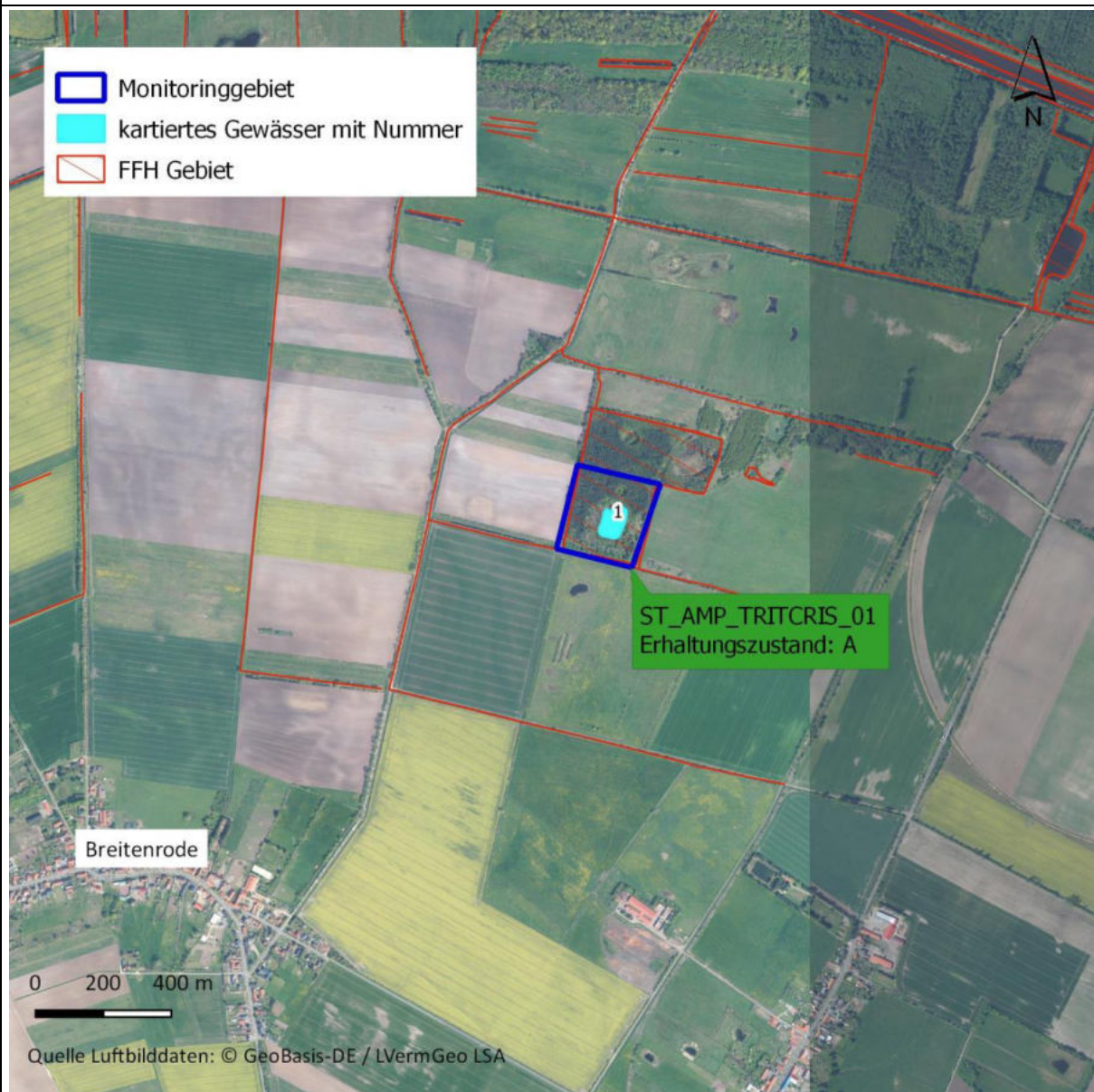
FFH-Gebiet: 022 „Stauberg nördlich Oebisfelde“

Räumliche Lage: ca. 2,5 km nördlich von Oebisfelde

#### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Der Staubergweiher bildet das einzige Gewässerhabitat im FFH-Gebiet. Es handelt sich um einen gut besonnten, in einen störungsarmen Waldlebensraum eingebetteten, eutrophen Weiher. Die Ufer sind durch besonnte Röhrichte, Seggenriede und Weidengebüsche gut strukturiert. Eine Röhricht bestandene Insel in der Gewässermitte sorgt für eine zusätzliche Strukturbereicherung.



## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_01

### Ältere Nachweise

Im Jahr 2012 erfolgte der Nachweis von 2 Kammmolchen am Weiher.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
10.04.2017	2	-	-	-	-	x	20
08.05.2017	14	9	-	-	-	x	20
21.06.2017	-	-	-	-	3		

	Zusammenfassung 2017
Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht	115
Nachweis Reproduktion	ja

Hinweise zur Erfassung:

Die Reusenfallen befanden sich am West-, Nord- und Ostufer in der nördlichen Hälfte des Gewässers.

Begleitarten (Amphibien):

*Braunfrosch indet.*, *Lissotriton vulgaris*, *Pelophylax esculentus*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_01

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Vegetation, Besonnung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Der Staubergweiher ist stark besonnt und überwiegend flach. Er weist ca. 10 % Schilfröhrichte im Uferbereich auf. In den besonnten Uferbereichen sind ausgeprägte Submersbestände vorhanden, die übrigen Teile des Gewässers scheinen kaum Submersvegetation aufzuweisen, dies konnte aufgrund der Gewässergröße aber nicht genau ermittelt werden. Das Gewässer beherbergt ein Revier des Bibers, durch den bereichsweise Totholz eingebracht wird. Die umliegenden Waldbereiche sind strukturreich und weisen weitere Gewässer (Gräben und Tümpel) auf. Im weiteren Umfeld dominiert Grünland- und Ackerflächen.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Das Vorkommen liegt isoliert von den Vorkommenshäufungen nördlich von Bergfriede. Das nächste bekannte Vorkommen befindet sich nördlich des Mittellandkanals in ca. 2 km Entfernung.</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Fahrwege usw.</p>	
---	--

#### Sonstiges

--

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_01

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Gewässer-Nr. 1 (09.04.2017).



Abb. 2: Gewässer-Nr. 1 (09.04.2017).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_TRITCRIS\_01

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2017)

### Zustand der Population

**A**

Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens

A	≥ 100 Individuen	x
B	≥ 30 bis < 100 Individuen	
C	< 30 Individuen	

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Larven oder Eier nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	

### Habitatqualität

**B**

Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m<sup>2</sup> für jedes Gewässer)

A	Komplex aus zahlreichen (≥ 5) Kleingewässern oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Komplex aus einigen (3–4) Kleingewässern oder mittelgroßes (Fläche ≥ 100 m <sup>2</sup> bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 3) Kleingewässern oder kleines (< 100 m <sup>2</sup> ) Einzelgewässer	

Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,5 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)

A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	

Deckung submerser Vegetation (Deckung angeben)

A	≥ 50 %	
B	≥ 20 bis < 50 %	x
C	< 20 %	

Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)

A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	x
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	

Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)

A	Sehr strukturreich (z. B. Brachland, feuchte Waldgebiete, extensives Grünland, Hecken)	x
B	Weniger strukturreich	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	

Entfernung des potenziellen Winter-Lebensraumes vom Gewässer (pot. Winterlebensraum beschreiben, Entfernung in m angeben)

A	≤ 300 m	x
B	> 300 bis ≤ 500 m	
C	> 500 m	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	

### Beeinträchtigungen

**A**

Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)

A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer (z. B. durch sichergestellte Pflege oder Nutzung) nicht durch Sukzession gefährdet	x
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung	
C	Intensive fischereiliche Nutzung	
<u>Fahrwege im Gewässerumfeld (500 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Triturus cristatus</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>A</b>
<b>Bemerkungen:</b>		



## ST\_AMP\_TRITCRIS\_02

**Bezeichnung: Breiter Pool bei Mieste**

**Landkreis, Gemeinde:** Altmarkkreis Salzwedel, Hansestadt Gardelegen

**Landesmonitoring**  **Bundesmonitoring**  **Lage im FFH-Gebiet**

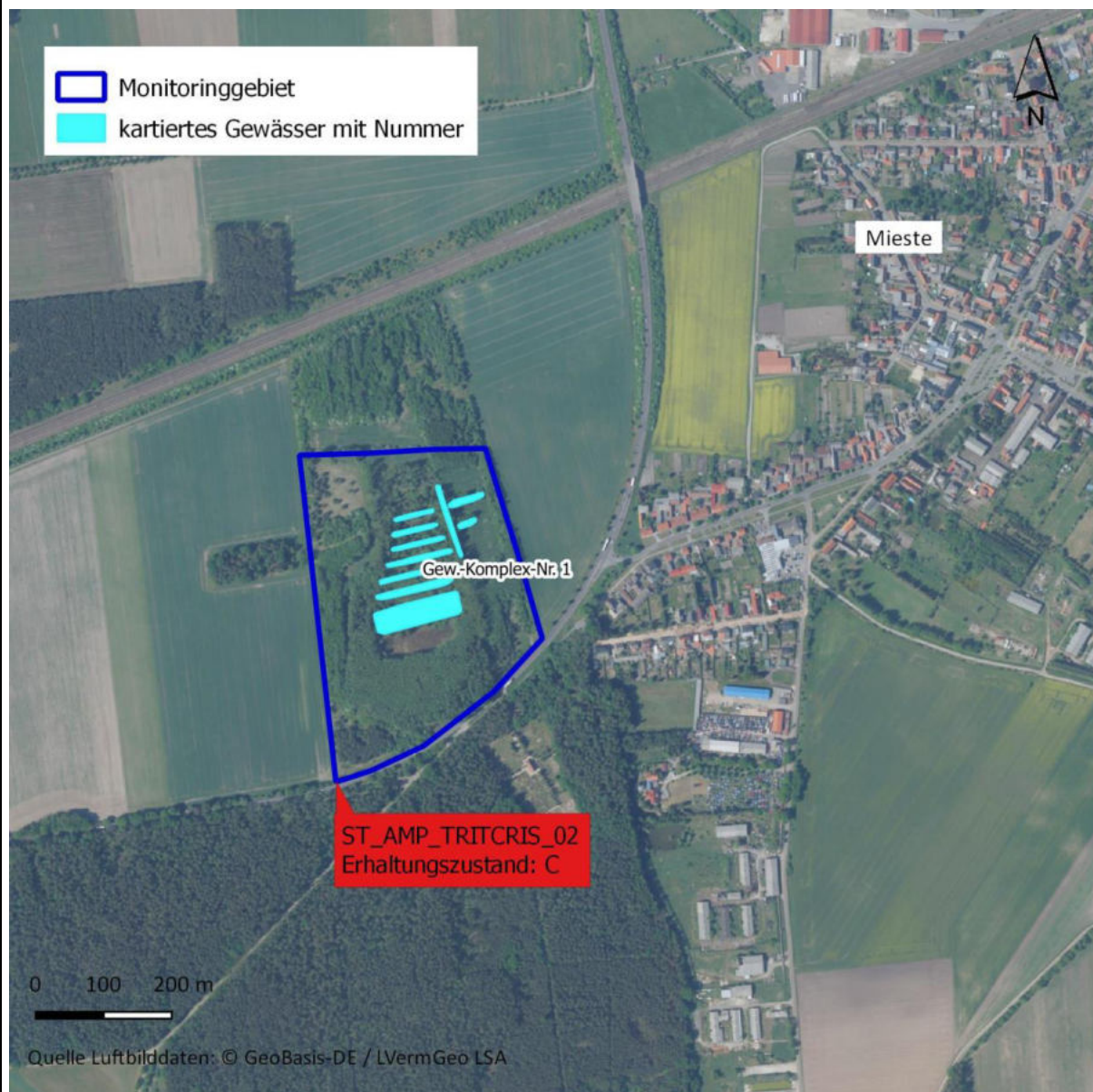
**FFH-Gebiet:** -

**Räumliche Lage:** südwestlich von Mieste

### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Das aus mehreren Stichgräben bestehende Gebiet befindet sich unmittelbar südwestlich von Mieste zwischen der Bahnlinie und der Bundesstraße B 188. Es ist von Acker, Grünland, Röhrichten, Staudenfluren und Gehölzen umgeben.



## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_02

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuellere Nachweise (2001-2010) mit bis zu 71 (2005) Individuen von der südlich liegenden Amphibienschutzanlage (B188) vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
10.04.2017	4	-	-	-	-	x	20
08.05.2017	25	2	-	-	-	x	20
20.06.2017	-	-	-	-	1		

### Zusammenfassung 2017

Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht

135

Nachweis Reproduktion

ja

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

*Braunfrosch indet.*, *Bufo bufo*, *Lissotriton vulgaris*, *Pelobates fuscus*, *Pelophylax esculentus*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_02

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Vegetation, Besonnung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Das Gebiet wird geprägt von zahlreichen, zum Teil stark verlandeten Gräben mit dickeren Schlammauflagen. Die Gräben sind überwiegend durch uferbegleitende Gehölze (u.a. Erle und Weide) beschattet und flach. Einzelne Gräben trocknen im Jahresverlauf aus. Der breite, südlichste Graben scheint einen tieferen Wasserkörper zu besitzen. In den Gewässern ist nur an den besonnten Abschnitten submerse Vegetation vorzufinden. Emers bilden sich im Jahresverlauf überwiegend <i>Lemna</i>-Decken aus. Das nahe Umfeld ist sehr strukturreich und besitzt sowohl Gehölzbestände (Sukzession), als auch kleinere Grünland- und Bracheparzellen.</p>
---	--

<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Im weiteren Umfeld (4-km-Radius) existieren mehrere Vorkommen des Kammmolchs bei Miesterhorst (südwestlich), Wernitz (nordöstlich) und Siems (nördlich).</p>
---	---

#### Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Fahrwege usw.</p>	<p>Die fortschreitende Verlandung und starke Beschattung der Gräben mindert die Habitatqualität für den Kammmolch. Darüber hinaus stellt die direkt südlich angrenzende B188 eine starke Ausbreitungsbarriere dar.</p>
---	--

#### Sonstiges

<p></p>
---------

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_02

### Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb. 1: Gewässer-Komplex-Nr. 1 (09.04.2017)



Abb. 2: Gewässer-Komplex-Nr. 1 (09.04.2017)

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_02

### Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb. 3: Gewässer-Komplex-Nr. 1 (09.04.2017)



Abb. 4: Gewässer-Komplex-Nr. 1 (09.04.2017)

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_02

### Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb. 5: Gewässer-Komplex-Nr. 1 (09.04.2017)



Abb. 6: Gewässer-Komplex-Nr. 1 (09.04.2017)

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_TRITCRIS_02</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>A</b>
<u>Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens</u>		
A	≥ 100 Individuen	x
B	≥ 30 bis < 100 Individuen	
C	< 30 Individuen	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Larven oder Eier nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m<sup>2</sup> für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 5) Kleingewässern oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Komplex aus einigen (3–4) Kleingewässern oder mittelgroßes (Fläche ≥ 100 m <sup>2</sup> bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 3) Kleingewässern oder kleines (< 100 m <sup>2</sup> ) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (&lt; 0,5 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	
<u>Deckung submerser Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	≥ 50 %	
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	x
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	x
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (z. B. Brachland, feuchte Waldgebiete, extensives Grünland, Hecken)	x
B	Weniger strukturreich	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung des potenziellen Winter-Lebensraumes vom Gewässer (pot. Winterlebensraum beschreiben, Entfernung in m angeben)</u>		
A	≤ 300 m	x
B	> 300 bis ≤ 500 m	
C	> 500 m	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	x
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer (z. B. durch sichergestellte Pflege oder Nutzung) nicht durch Sukzession gefährdet	
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	x
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung	
C	Intensive fischereiliche Nutzung	
<u>Fahrwege im Gewässerumfeld (500 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Triturus cristatus</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<b>Bemerkungen:</b>		



## ST\_AMP\_TRITCRIS\_03

### Bezeichnung: Kiesgrube Calvörde

Landkreis, Gemeinde: Börde, Calvörde

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 1 km südwestlich von Calvörde

### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Gut 1 km südwestlich von Calvörde bzw. südwestlich des Mittellandkanals befindet sich die ältere Kiesabgrabung. Sie ist im Norden, Westen und Süden von Ackerflächen umgeben, im Osten schließen sich ältere Sukzessionsbereiche an. Als Monitoringgebiet wurde der nordöstliche Teil der alten Abbaugrube abgegrenzt. Neben einem größeren Abgrabungsgewässer existieren dort weitere kleine Waldtümpel sowie eine dichtere Gehölzsukzession.



## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_03

### Ältere Nachweise

Im Jahr 2011 erfolgte der Nachweis einer Larve des Kammmolchs im Gebiet.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
10.04.2017	-	-	-	-	-	x	16
08.05.2017	-	-	-	-	-	x	20

### Zusammenfassung 2017

Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht

-

Nachweis Reproduktion

nein

Hinweise zur Erfassung:

Die für den Kammmolch interessanten, flacheren Uferbereiche des Gewässers wurden, soweit diese begehbar waren, intensiv abgeleuchtet. Trotz intensiver Suche, auch mittels Reusenfallen, erfolgte kein Nachweis. Ein Vorkommen scheint daher (auch angesichts des starken Besatzes mit Plötzen) eher unwahrscheinlich zu sein. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Art in niederschlagsreichen Jahren den flach überstauten Weidenbestand im Norden von Gew.-Nr. 1) besiedelt.

Begleitarten (Amphibien):

*Braunfrosch indet.*, *Bufo bufo*, *Hyla arborea*, *Pelobates fuscus*, *Pelophylax esculentus*, *Rana arvalis*, *Rana temporaria*

## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_03

### Ältere Nachweise

Im Jahr 2011 erfolgte der Nachweis einer Larve des Kammmolchs im Gebiet.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
02.04.2017	3	-	-	-	-		

### Zusammenfassung 2017

Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht

-

Nachweis Reproduktion

nein

Hinweise zur Erfassung:

Im sehr flachen Waldtümpel wurde die Art beim nächtlichen Ableuchten festgestellt. Ein Einsatz von Reusenfallen war aufgrund der geringen Wassertiefe nicht möglich.

Begleitarten (Amphibien):

*Lissotriton vulgaris*

## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_03

### Ältere Nachweise

Im Jahr 2011 erfolgte der Nachweis einer Larve des Kammmolchs im Gebiet.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 3

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
10.04.2017	-	-	-	-	-	x	4

Zusammenfassung 2017	
Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht	-
Nachweis Reproduktion	nein
Hinweise zur Erfassung:	
Begleitarten (Amphibien):	

## Habitaterfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_03

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Vegetation, Besonnung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Gew.-Nr. 1 stellt ein gut besonntes, vegetationsreiches, altes Abtragungsgewässer dar. Im Gewässer dominieren Schilfröhrichte, so dass nur ca. 40 % freie Wasserfläche (v. a. im Süduferbereich) existiert. Es verfügt über eine sehr gut ausgebildete Submersvegetation. Das Gewässer überstaut in niederschlagsreichen Jahren nahezu den kompletten Weidenbestand im Norden, so dass sich die Gesamtfläche fast verdoppelt. Die Südufer sind als steile Böschung ausgebildet, weiter südlich wurden die Offenlandbereiche mit Kiefern aufgeforstet. Damit weist das Gewässer grundsätzlich eine gute Habitateignung für den Kammmolch auf.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>In ca. 350 m östlicher Richtung wurde im Jahr 2017 im Bereich einer flach überstauten Ackersenke der Kammmolch nachgewiesen. Die nächsten dokumentierten Vorkommen liegen ca. 1,5 km nordwestlich bzw. nordöstlich.</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Fahrwege usw.</p>	<p>Das große Gewässer (Gew.-Nr. 1) weist einen intensiven Besatz mit Plötzen auf, was die ansonsten günstige Habitatqualität stark beeinträchtigt.</p>
---	--

#### Sonstiges

Es ist davon auszugehen, dass der Kammmolch in früheren Zeiten vor dem starken Fischbesatz auch an Gew.-Nr. 1 vorkam. Aktuell findet er dort nur pessimale Bedingungen. Durch die Entnahme der Fische könnte eine deutliche Verbesserung der Qualität erreicht werden. Die Einzelnachweise an Gew.-Nr. 3 und östlich des Monitoringgebietes belegen, dass die Art noch im Gebiet vorkommt. In beiden Gewässern scheint eine erfolgreiche Reproduktion aber eher unwahrscheinlich zu sein.

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_03

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Überstautes Weidengebüsch nördlich von Gew.-Nr. 1 (09.04.2017).



Abb. 2: Sommeraspekt von Gew.-Nr. 1 (27.06.2017).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_03

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 3: Sommeraspekt von Gew.-Nr. 1 (27.06.2017).



Abb. 4: Weidengebüsch nördlich von Gew.-Nr. 1 in 2018 (25.06.2018).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_03

Gewässer-Nr. 2:



Abb. 5: Teilaspekt von Gew.-Nr. 2 (09.04.2017).



Abb. 6: Teilaspekt von Gew.-Nr. 2 (09.04.2017).



## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_03

**Gewässer-Nr. 3:**



Abb. 7: Blick auf Gew.-Nr. 3 (09.04.2017).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_TRITCRIS_03</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
<u>Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens</u>		
A	≥ 100 Individuen	
B	≥ 30 bis < 100 Individuen	
C	< 30 Individuen	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Larven oder Eier nachweisbar	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
<b>Habitatqualität</b>		<b>B</b>
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m<sup>2</sup> für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 5) Kleingewässern oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (3–4) Kleingewässern oder mittelgroßes (Fläche ≥ 100 m <sup>2</sup> bis < 1 ha) Einzelgewässer	x
C	Komplex aus wenigen (< 3) Kleingewässern oder kleines (< 100 m <sup>2</sup> ) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (&lt; 0,5 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	
<u>Deckung submerser Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	x
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (z. B. Brachland, feuchte Waldgebiete, extensives Grünland, Hecken)	x
B	Weniger strukturreich	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung des potenziellen Winter-Lebensraumes vom Gewässer (pot. Winterlebensraum beschreiben, Entfernung in m angeben)</u>		
A	≤ 300 m	x
B	> 300 bis ≤ 500 m	
C	> 500 m	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	x
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer (z. B. durch sichergestellte Pflege oder Nutzung) nicht durch Sukzession gefährdet	
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung	
C	Intensive fischereiliche Nutzung	x
<u>Fahrwege im Gewässerumfeld (500 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Triturus cristatus</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<b>Bemerkungen:</b>		

## ST\_AMP\_TRITCRIS\_04

### Bezeichnung: Hohes Holz

Landkreis, Gemeinde: Börde, Oschersleben (Bode)

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

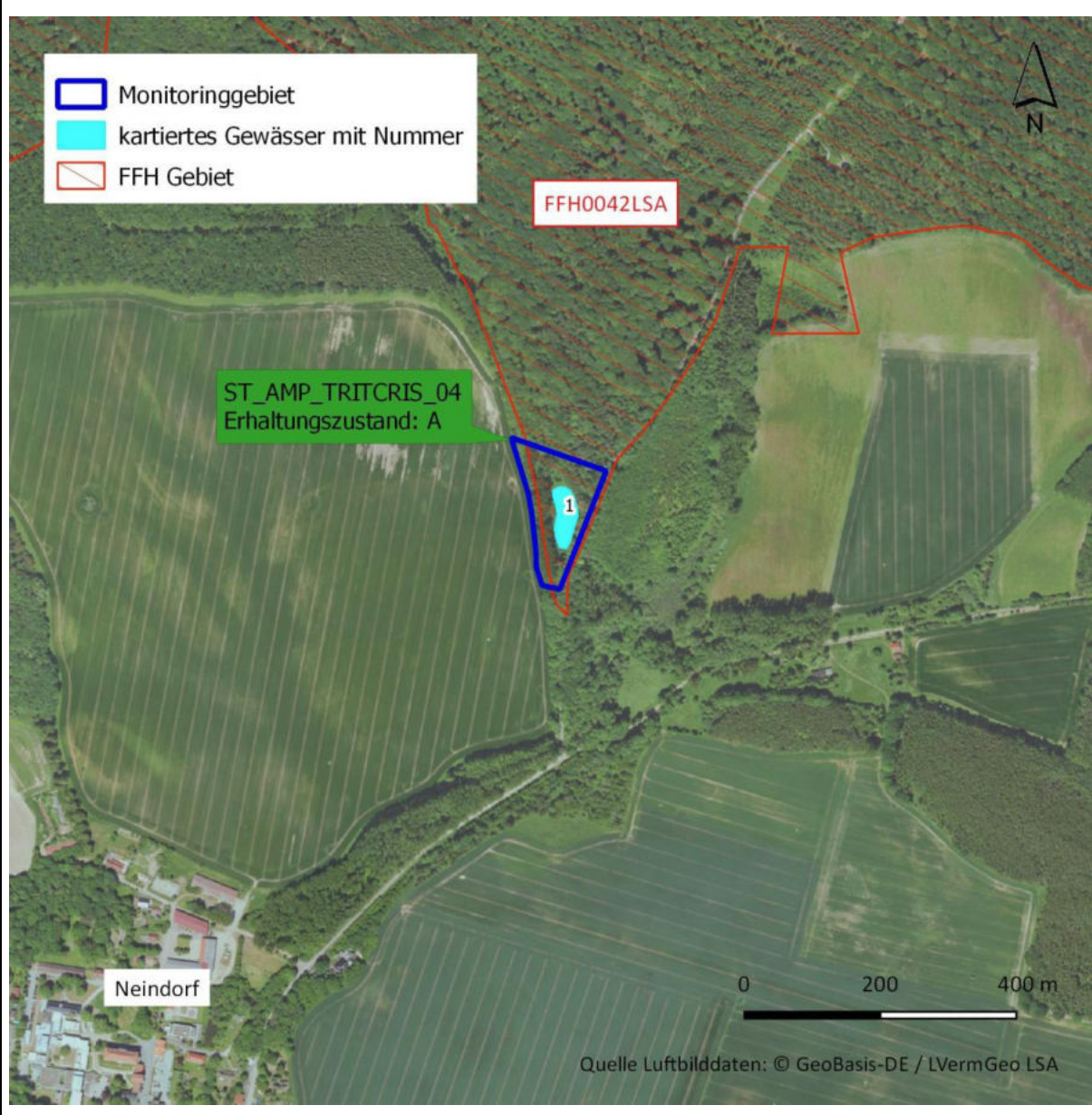
FFH-Gebiet: 042 „Hohes Holz bei Eggenstedt“

Räumliche Lage: ca. 4 km nordwestlich von Oschersleben (Bode)

### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Das Gewässer befindet sich knapp 1 km nordöstlich von Neindorf im Hohen Holz nördlich von Oschersleben, dem einzigen größeren Waldgebiet im Bördehügelland. Es tangiert damit eine südöstliche Spitze des o.g. FFH-Gebietes. Die weiter nördlich gelegenen Waldgebiete sind als NSG „Waldfrieden und Vogelherd im Hohen Holz“ gesichert.



## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_04

### Ältere Nachweise

Aus dem Jahr 2012 existieren zahlreiche Nachweise mit bis zu 23 Individuen.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
04.05.2017	12	1	-	-	-	x	20
14.05.2017	56	-	-	-	-	x	20
03.07.2017	-	-	-	-	2		

	Zusammenfassung 2017
Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht	280
Nachweis Reproduktion	ja

#### Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer weist außerordentlich hohe Molchdichten auf. Der Kammmolch kommt syntop mit Teich- und Bergmolch am Gewässer vor.

#### Begleitarten (Amphibien):

*Braunfrosch indet.*, *Ichthyosaura alpestris*, *Lissotriton vulgaris*, *Pelophylax esculentus*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_04

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Vegetation, Besonnung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Bei dem Gewässer handelt es sich um einen kleinen, flachen Waldweiher mit sehr guter Ausprägung der submersen Vegetation (ca. 70 % Deckung). Im Jahresverlauf bilden sich <i>Lemna</i>-Decken aus. Es ist stärker besonnt und weist im Uferbereich dichtere Gehölzbestände (u.a. Weiden). Bei hohen Wasserständen überstaut das Gewässer die angrenzenden Offenlandflächen im Norden, wodurch stark besonnte und dicht bewachsene Flachwasserzonen entstehen, die für die vorkommenden Molcharten ideal sind. Im weiteren Umfeld befinden sich ausgedehnte Laubmischwaldbestände sowie Acker.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Das Vorkommen liegt sehr isoliert von den weiteren Vorkommensgebieten im Flechtinger Höhenzug (Norden) und auf Höhe des Huy (Süden). Neben dem Vorkommen im Gebiet existiert nur ein weiteres aktuell belegtes Vorkommen nord-westlich von Oschersleben (ca. 3,5 km südlich)</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoff-einträge, Sukzession, Fischbestand, Fahrwege usw.</p>	
--	--

#### Sonstiges

--

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_04

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 (13.05.2017).



Abb. 2: Teilaspekt von Gew.-Nr. 1 (03.07.2017).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_TRITCRIS\_04

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2017)

### Zustand der Population

**A**

Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens

A	≥ 100 Individuen	x
B	≥ 30 bis < 100 Individuen	
C	< 30 Individuen	

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Larven oder Eier nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	

### Habitatqualität

**B**

Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m<sup>2</sup> für jedes Gewässer)

A	Komplex aus zahlreichen (≥ 5) Kleingewässern oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (3–4) Kleingewässern oder mittelgroßes (Fläche ≥ 100 m <sup>2</sup> bis < 1 ha) Einzelgewässer	x
C	Komplex aus wenigen (< 3) Kleingewässern oder kleines (< 100 m <sup>2</sup> ) Einzelgewässer	

Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,5 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)

A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	

Deckung submerser Vegetation (Deckung angeben)

A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	

Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)

A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	x
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	

Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)

A	Sehr strukturreich (z. B. Brachland, feuchte Waldgebiete, extensives Grünland, Hecken)	x
B	Weniger strukturreich	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	

Entfernung des potenziellen Winter-Lebensraumes vom Gewässer (pot. Winterlebensraum beschreiben, Entfernung in m angeben)

A	≤ 300 m	x
B	> 300 bis ≤ 500 m	
C	> 500 m	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	

### Beeinträchtigungen

**A**

Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)

A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	



<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer (z. B. durch sichergestellte Pflege oder Nutzung) nicht durch Sukzession gefährdet	x
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung	
C	Intensive fischereiliche Nutzung	
<u>Fahrwege im Gewässerumfeld (500 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Triturus cristatus</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>A</b>
<b>Bemerkungen:</b>		

## ST\_AMP\_TRITCRIS\_05

### Bezeichnung: Alter Torfstich im Helsunger Bruch

Landkreis, Gemeinde: Harz; Thale, Blankenburg (Harz)

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

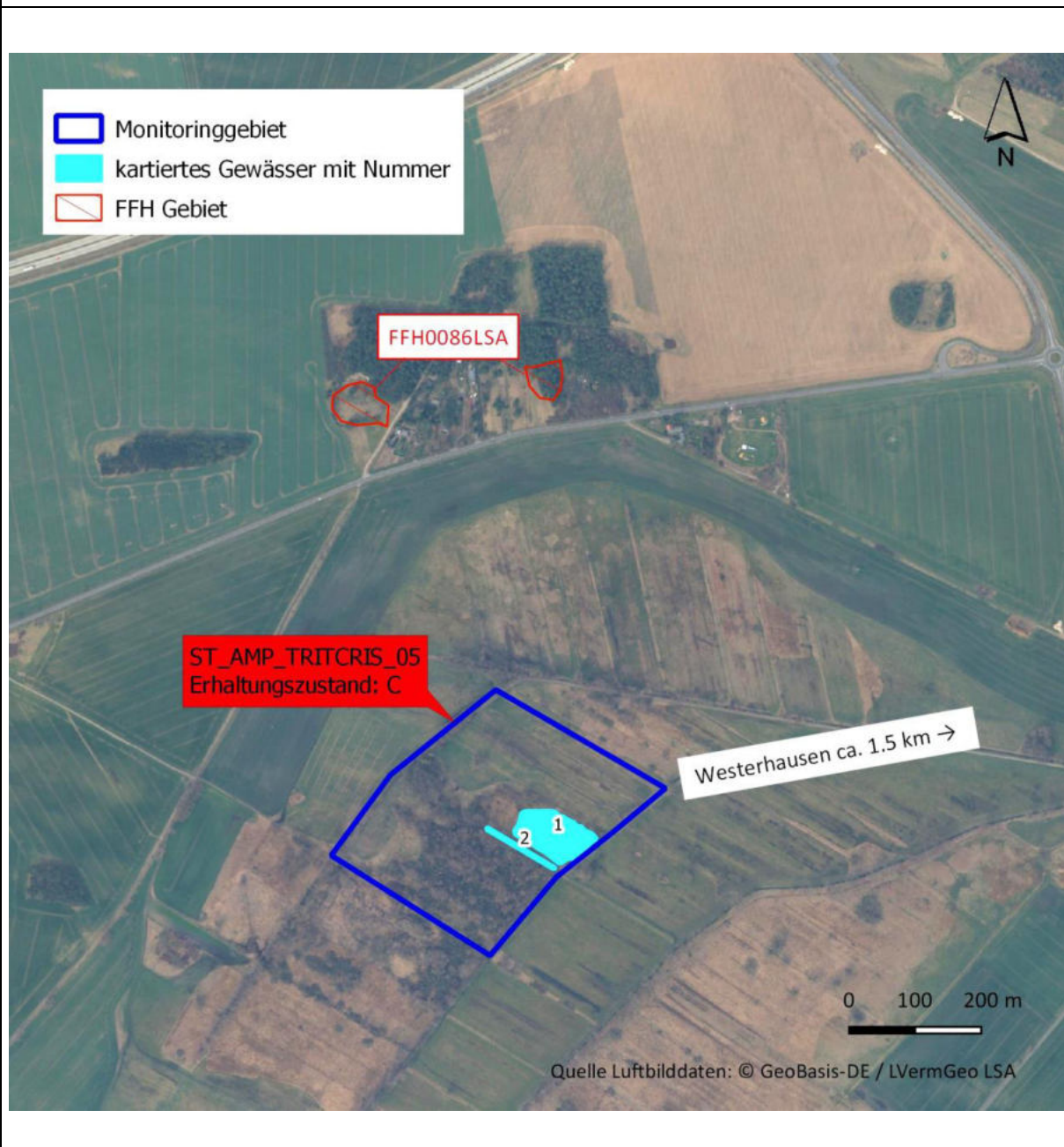
Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 1,5 km westlich von Westerhausen

#### Beschreibung:

Beim „Alten Torfstich“ handelt es sich um einen Komplex aus mehreren verlandeten Torfstichen sowie Kleingewässern und sumpfigen Bereichen, der als gleichnamiges flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen ist. Im weiteren Umfeld befinden sich strukturreiche Landlebensräume mit Röhrichten, Grünland und Gehölzbeständen.



## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_05

### Ältere Nachweise

Aus dem großen Weiher liegen Nachweise von 10 Kammolchen aus dem Jahr 2013 vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
04.05.2017	-	-	-	-	-	x	20
11.05.2017	23	-	-	-	-		
14.05.2017	-	-	-	-	-	x	8
01.07.2017	-	-	-	-	3		

### Zusammenfassung 2017

Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht

-

Nachweis Reproduktion

ja

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer ist sehr flach und weist dicke Schlammschichten auf. Das Einsetzen der Reusenfallen war daher kaum möglich, so dass die Fallen überwiegend im schlammigen Grund standen. Zudem konnten die Fallen nicht an dem für den Kammolch interessanteren Uferbereichen im Norden des Gewässers eingesetzt werden, da diese aufgrund des sehr schlammigen Untergrunds (knietiefes Versinken) nicht begehbar waren.

An diesem Gewässer ist das nächtliche Ableuchten der ufernahen Bereiche (abweichend von der vorgegebenen Kartiermethodik) fachlich sinnvoller.

Begleitarten (Amphibien):

*Braunfrosch indet.*, *Bufo bufo*, *Pelophylax esculentus*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_05

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Vegetation, Besonnung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Der Weiher ist sehr flach und weist über der bis zu 1 m mächtigen Schlammschicht nur einen freien Wasserkörper von 20 bis 40 cm Tiefe auf. Das Gewässer ist stark besont und bis auf kleinräumige Schilfröhrichte (unter 10 %) am Nordufer weitgehend vegetationsfrei. Das Ufer wird von einzelnen Gehölzen gesäumt. Im Süden verläuft ein Graben, der das Gewässer speist. Im Norden schließt sich eine kleine Orchideenwiese an. In den angrenzenden Offenlandlebensräumen erfolgt eine regelmäßige Pflege unter Berücksichtigung der Naturschutzaspekte. Das weitere Umfeld ist geprägt von Grünlandflächen, Gräben und kleineren Gehölzbeständen.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Im Norden, ca. 600 m entfernt vom Gebiet befindet sich ein weiteres, aktuelles Vorkommen des Kammmolchs. Die nächsten dokumentierten Vorkommen liegen ca. 7 km westlich bei Blankenburg.</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Fahrwege usw.</p>	<p>Im Gewässer existiert ein sehr starker Besatz mit ausgewachsenen Karpfen. Diese stellen eine große Beeinträchtigung dar.</p>
---	---

#### Sonstiges

Die im Gewässer befindlichen Karpfen sollten in Zeiten mit niedrigen Wasserständen im Winterhalbjahr vollständig entnommen werden, da diese eine deutliche Minderung der Habitatqualität verursachen.

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_05

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Blick auf Gew.-Nr. 1 (13.05.2017).



Abb. 2: Sommeraspekt von Gew.-Nr. 1 (13.05.2017).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_TRITCRIS_05</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
<u>Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens</u>		
A	≥ 100 Individuen	
B	≥ 30 bis < 100 Individuen	x
C	< 30 Individuen	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Larven oder Eier nachweisbar	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m<sup>2</sup> für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 5) Kleingewässern oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (3–4) Kleingewässern oder mittelgroßes (Fläche ≥ 100 m <sup>2</sup> bis < 1 ha) Einzelgewässer	x
C	Komplex aus wenigen (< 3) Kleingewässern oder kleines (< 100 m <sup>2</sup> ) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (&lt; 0,5 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	
<u>Deckung submerser Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	≥ 50 %	
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	x
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (z. B. Brachland, feuchte Waldgebiete, extensives Grünland, Hecken)	x
B	Weniger strukturreich	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung des potenziellen Winter-Lebensraumes vom Gewässer (pot. Winterlebensraum beschreiben, Entfernung in m angeben)</u>		
A	≤ 300 m	x
B	> 300 bis ≤ 500 m	
C	> 500 m	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer (z. B. durch sichergestellte Pflege oder Nutzung) nicht durch Sukzession gefährdet	
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung	
C	Intensive fischereiliche Nutzung	x
<u>Fahrwege im Gewässerumfeld (500 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Triturus cristatus</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>Mittels Reusen wurden zwar keine Kammmolche gefangen, beim Ableuchten von Teilbereichen des Gewässers wurden aber 23 Individuen festgestellt. Die Populationsgröße wird daher (und unter Berücksichtigung einer hohen Dunkelziffer) gutachterlich in die Wertstufe „B“ eingeordnet. Eine erfolgreiche Reproduktion scheint angesichts des starken Fischbesatzes fraglich, weshalb dafür die Wertstufe „C“ vergeben wurde.</p>		

## ST\_AMP\_TRITCRIS\_06

**Bezeichnung: Kiesgrube Bühne**

**Landkreis, Gemeinde:** Altmarkkreis Salzwedel, Kalbe (Milde)

**Landesmonitoring**

**Bundesmonitoring**

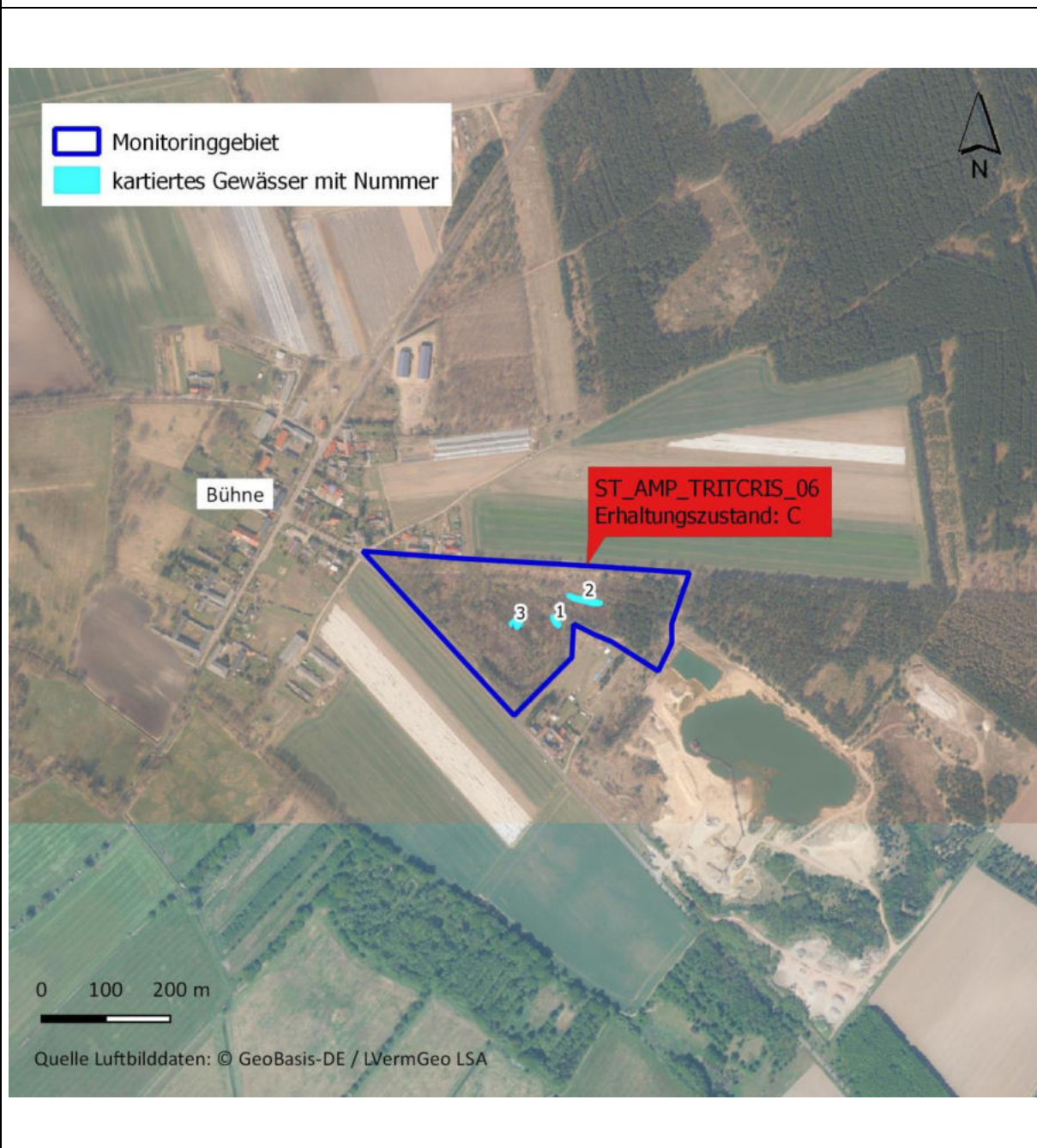
**Lage im FFH-Gebiet**

**FFH-Gebiet:** -

**Räumliche Lage:** ca. 3 km nordwestlich von Kalbe (Milde)

### Beschreibung:

Das Monitoringgebiet, eine aufgelassene Kiesgrube, befindet sich zwischen der Ortslage Bühne und der aktiven Kiesgrube und umfasst mehrere z.T. temporäre Kleingewässer, die von einem strukturreichen Landhabitat umgeben sind.





## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_06

### Ältere Nachweise

Kein Artnachweis.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
10.04.2017	-	-	-	-	-	x	4
07.05.2017	3	-	-	-	-	x	4
20.06.2017	-	-	-	-	-		
26.06.2017	-	-	-	-	-		

	Zusammenfassung 2017
Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht	75
Nachweis Reproduktion	nein

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

*Grümfrosch indet.*, *Lissotriton vulgaris*, *Pelophylax esculentus*

## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_06

### Ältere Nachweise

Für Gew.-Nr. 2 liegt ein Nachweis von 4 Individuen aus dem Jahr 2009 vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
10.04.2017	-	-	-	-	-	x	12
07.05.2017	-	-	-	-	-	x	12
20.06.2017	-	-	-	-	-		

Zusammenfassung 2017	
Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht	-
Nachweis Reproduktion	nein
Hinweise zur Erfassung:	
Begleitarten (Amphibien): <i>Braunfrosch indet.</i> , <i>Bufo bufo</i> , <i>Grümfrosch indet.</i> , <i>Pelophylax esculentus</i>	

<b>Populationserfassung ST_AMP_TRITCRIS_06</b>							
<b>Ältere Nachweise</b>							
Kein Artnachweis							
<b>Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang</b>							
<b>Gewässer-Nr.: 3</b>							
Bearbeiter: Marcel Seyring							
Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
10.04.2017	-	-	-	-	-	x	4
07.05.2017	13	-	-	-	-	x	4
20.06.2017	-	-	-	-	-		
26.06.2017	-	-	-	-	1		
				<b>Zusammenfassung 2017</b>			
Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht				325			
Nachweis Reproduktion				ja			
Hinweise zur Erfassung:							
<p>Am Gewässer wurden mittels einer Reusenfalle (4 Öffnungen) insgesamt 13 Kammolche gefangen. Entsprechend den Vorgaben ergibt sich damit eine Aktivitätsdichte von 325 Kammolchen je Nacht. Da das Gewässer sehr klein ist, kann davon ausgegangen werden, dass der rechnerisch ermittelte Wert stark von der tatsächlichen Populationsgröße abweicht.</p>							
Begleitarten (Amphibien):							
<i>Braunfrosch indet., Lissotriton vulgaris</i>							

## Habitaterfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_06

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Vegetation, Besonnung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Bei den 3 Gewässern handelt es sich um 2 kleinere Tümpel die weitgehend besonnt sind (Gew.-Nr. 1 und 3) sowie einen größeren Weiher mit Röhrichtzonen (Gew.-Nr. 2), der in Teilbereichen beschattet ist. Alle Gewässer sind flach und liegen inmitten einer alten Kiesgrube, die inzwischen völlig mit Sukzessionsgehölzen bestockt ist. Die Gewässer sind charakterisiert durch eine geringe Deckung an submerser Vegetation, emers sind bereichsweise dichte <i>Typha</i>-Bestände vorhanden. Das Gewässerumfeld ist strukturreich.</p>
---	--

<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Die nächsten dokumentierten Vorkommen des Kammmolchs liegen 2 km nördlich sowie ca. 2,1 km südwestlich bei Winkelstedt.</p>
---	--

#### Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Fahrwege usw.</p>	<p>In Gew.-Nr. 2 wurden größere Fische festgestellt. Dies könnte ursächlich sein für das Fehlen des Kammmolchs in dem ansonsten gut geeigneten Gewässer. Gew.-Nr. 3 weist ebenfalls ein Vorkommen kleiner Fische auf.</p>
---	---

#### Sonstiges

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_06

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Blick auf Gew.-Nr. 1 der Kiesgrube Bühne mit Frühlingsaspekt (09.04.2017).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_06

### Gewässer-Nr. 2:



Abb. 2: Blick auf Gew.-Nr. 2 der Kiesgrube Bühne mit Frühlingsaspekt (09.04.2017).



Abb. 3: Blick auf Gew.-Nr. 2 der Kiesgrube Bühne (06.05.2017).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_06

### Gewässer-Nr. 3:



Abb. 4: Blick auf Gew.-Nr. 3 der Kiesgrube Bühne mit Frühlingsaspekt (09.04.2017).



Abb. 5: Blick auf Gew.-Nr. 3 der Kiesgrube Bühne (06.05.2017).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_TRITCRIS_06</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>
<u>Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens</u>		
A	≥ 100 Individuen	
B	≥ 30 bis < 100 Individuen	x
C	< 30 Individuen	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Larven oder Eier nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m<sup>2</sup> für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 5) Kleingewässern oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (3–4) Kleingewässern oder mittelgroßes (Fläche ≥ 100 m <sup>2</sup> bis < 1 ha) Einzelgewässer	x
C	Komplex aus wenigen (< 3) Kleingewässern oder kleines (< 100 m <sup>2</sup> ) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (&lt; 0,5 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	
<u>Deckung submerser Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	≥ 50 %	
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	x
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (z. B. Brachland, feuchte Waldgebiete, extensives Grünland, Hecken)	x
B	Weniger strukturreich	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung des potenziellen Winter-Lebensraumes vom Gewässer (pot. Winterlebensraum beschreiben, Entfernung in m angeben)</u>		
A	≤ 300 m	x
B	> 300 bis ≤ 500 m	
C	> 500 m	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	



<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer (z. B. durch sichergestellte Pflege oder Nutzung) nicht durch Sukzession gefährdet	
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung	x
C	Intensive fischereiliche Nutzung	
<u>Fahrwege im Gewässerumfeld (500 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	x
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Triturus cristatus</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<b>Bemerkungen:</b>		
<p>An Gew.-Nr. 3 wurden mittels einer Reusenfalle (4 Öffnungen) insgesamt 13 Kammolche gefangen. Entsprechend den Vorgaben ergibt sich damit eine Aktivitätsdichte von 325 Kammolchen je Nacht. Da das Gewässer sehr klein ist, kann davon ausgegangen werden, dass der rechnerisch ermittelte Wert stark von der tatsächlichen Populationsgröße abweicht. Es wurde bei der Populationsgröße daher gutachterlich von Wertstufe „A“ auf Wertstufe „B“ abgewertet.</p>		

## ST\_AMP\_TRITCRIS\_07

### Bezeichnung: Tonabgrabungen Havelberg-Sandau

Landkreis, Gemeinde: Stendal; Hansestadt Havelberg, Sandau (Elbe)

Landesmonitoring  Bundesmonitoring  Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: 009 „Elbaue und Alte Elbe Kannenberg“

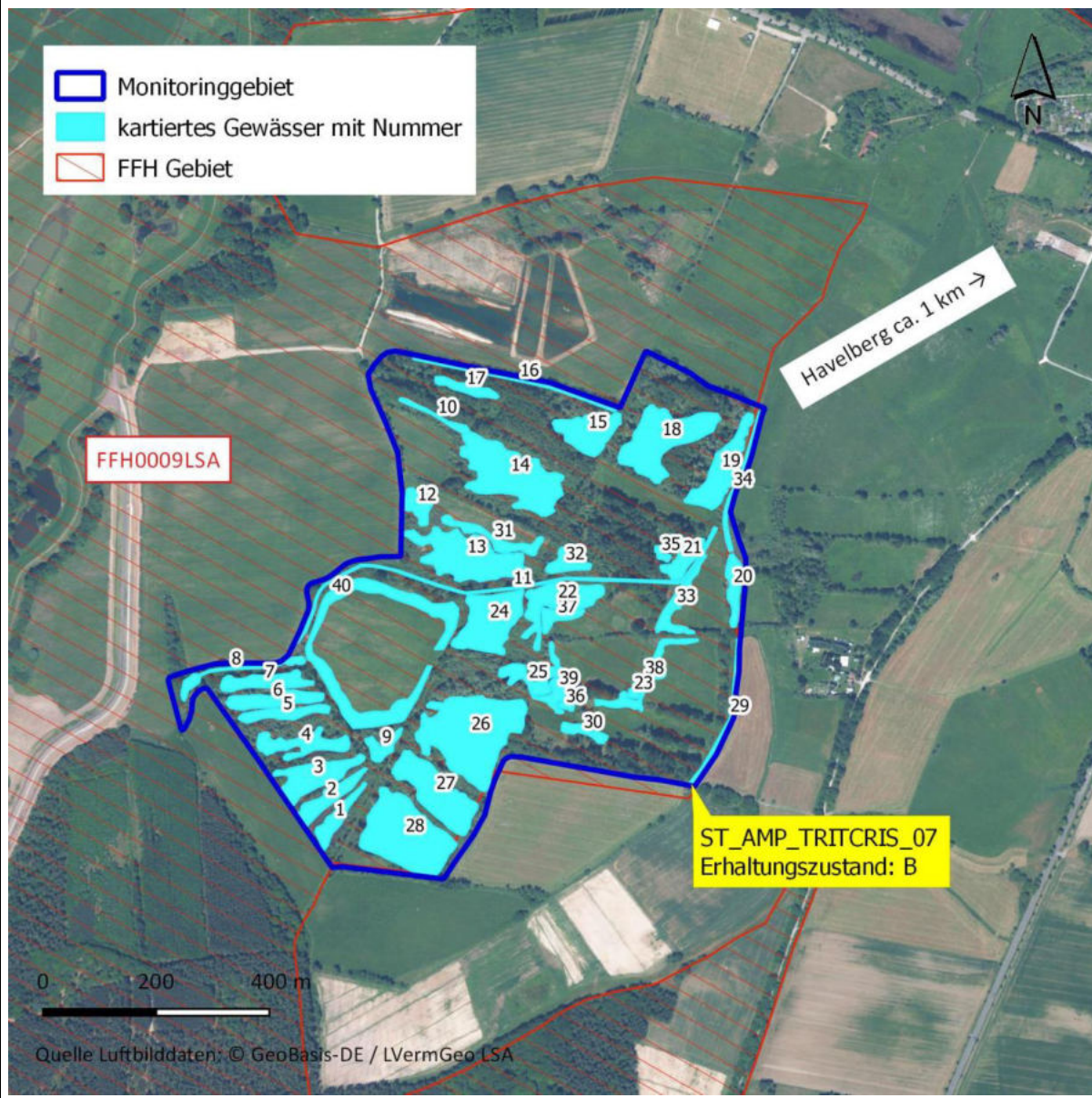
Räumliche Lage: ca. 1,5 km südwestlich von Havelberg

#### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Etwa 1,5 km südwestlich von Havelberg und 2,5 km nördlich von Sandau gelegene ehemalige Abgrabung, ca. 1,5 km rechtsseitig der Elbe. Das Gebiet umfasst einen Komplex ehemaliger, durch Dämme gegliederter Tongruben im Deichhinterland, die vom Elbepegel beeinflusst werden. Neben den durch Abgrabung entstandenen Gewässerflächen sind weitere temporär überstaute Grünland- und Auwaldbereiche sowie ein Altwasserrest und mehrere Grabenabschnitte Teil der Monitoringfläche. Der Gewässerkomplex ist überwiegend von Grünland umgeben und von Laubwald und Gehölzen durchsetzt.

[= ST\_AMP\_BOMBBOMB\_02, ST\_AMP\_RANAARVA\_04, ST\_AMP\_PELOFUSC\_10]



## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_07

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise aus 2009/2010 mit 1-8 Adulten vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1 - 40

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
31.03.2017	-	-	-	-	-		
09.04.2017	3	-	-	-	-		
06.05.2017	3	-	-	-	-		
07.05.2017	2	-	-	-	-	x	20
18.07.2017	2*	-	-	-	29**	x	12

	Zusammenfassung 2017
Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht	10
Nachweis Reproduktion	ja

Hinweise zur Erfassung:

Die Angaben zu der erfassten Population stellen jeweils die Summe aus o.a. Gewässern dar.

Begehbarkeit bei hohem Frühjahrswasserstand durch hohe Strukturdichte mit stark erhöhtem Aufwand verbunden.

\* davon 1 Alttier mit der Reuse gefangen

\*\* davon 9 Larven mit der Reuse gefangen

Begleitarten (Amphibien):

*Bombina bombina*, *Bufo bufo*, *Bufo viridis*, *Lissotriton vulgaris*, *Pelobates fuscus*, *Pelophylax esculentus*, *Pelophylax lessonae*, *Rana arvalis*, *Rana temporaria*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_07

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Vegetation, Besonnung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Fläche mit aktuell hervorragendem Habitatwert, begrenzten Beeinträchtigungen und reproduzierender Population.</p> <p>Ausgedehnte Flachwasserbereiche mit überwiegend guter Besonnung (Beschattung der Auwaldtümpel und Randbereiche der Abgrabungsgewässer nach Laubaustrieb), reicher Wasservegetation und sonstigen Strukturen (insbes. Totholz) im Wasser.</p> <p>Reichhaltige Ried- und Röhrichtvegetation, verschiedene Verlandungsstadien, differenziertes Substrat.</p> <p>Reich strukturierte Landlebensräume (Auwald/Forst, Gehölze, Röhrichte, Grünländer u.a.).</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Aus der näheren Umgebung liegen mehrere aktuelle Nachweise im Zeitraum 2001-2010 mit bis zu 21 Adulten vor.</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Fahrwege usw.</p>	<p>Dauerhafter Fischbestand höchstens innerhalb des Altwasserrestes (Gew.-Nr. 20).</p> <p>Schad- und Nährstoffeintrag relativ gering.</p> <p>Frühzeitige Austrocknung der meisten Abgrabungen; Wald- und Wiesentümpel frühzeitig komplett trocken.</p> <p>Keine erkennbare Nutzung der Gewässer. Jagdliche Nutzung angrenzender Flächen (inkl. Futterstellen).</p> <p>Keine befestigten Fahrwege; unmittelbares Gewässerumfeld nahezu frei von Fahrwegen.</p> <p>Gefährdung durch Prädation (insbes. Waschbär in allen Bereichen, Landlebensräume auch durch Wildschweine).</p>
---	---

#### Sonstiges

Komplex aus in ihrer Entstehung, Struktur und Entwicklung differenzierten Gewässern.

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_07

Gewässer-Nr.: 1 - 40



Abb. 1: Teilgewässer der Monitoringfläche (27.03.2017).



Abb. 2: Teilgewässer der Monitoringfläche (31.03.2017).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_07

Gewässer-Nr.: 1 - 40



Abb. 3: Teilgewässer der Monitoringfläche (31.03.2017).



Abb. 4: Teilgewässer der Monitoringfläche (31.03.2017).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_07

Gewässer-Nr.: 1 - 40



Abb. 5: Teilgewässer der Monitoringfläche (31.03.2017).



Abb. 6: Teilgewässer der Monitoringfläche (31.03.2017).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_07

Gewässer-Nr.: 1 - 40



Abb. 7: Teilgewässer der Monitoringfläche im Frühling (09.04.2017).



Abb. 8: Teilgewässer der Monitoringfläche im Mai (06.05.2017).



## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_07

Gewässer-Nr.: 1 - 40



Abb. 9: Teilgewässer der Monitoringfläche (06.05.2017).



Abb. 10: Teilgewässer der Monitoringfläche (26.03.2018).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_07

Gewässer-Nr.: 1 - 40



Abb. 11: Teilgewässer der Monitoringfläche im Frühling (07.04.2018).



Abb. 12: Teilgewässer im Sommer (26.07.2018).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_TRITCRIS_07</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>
<u>Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens</u>		
A	≥ 100 Individuen	
B	≥ 30 bis < 100 Individuen	X
C	< 30 Individuen	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Larven oder Eier nachweisbar	X
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<b>Habitatqualität</b>		<b>A</b>
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m<sup>2</sup> für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 5) Kleingewässern oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	X
B	Komplex aus einigen (3–4) Kleingewässern oder mittelgroßes (Fläche ≥ 100 m <sup>2</sup> bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 3) Kleingewässern oder kleines (< 100 m <sup>2</sup> ) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (&lt; 0,5 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	≥ 50 %	X
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	
<u>Deckung submerser Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	≥ 50 %	X
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	X
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (z. B. Brachland, feuchte Waldgebiete, extensives Grünland, Hecken)	X
B	Weniger strukturreich	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung des potenziellen Winter-Lebensraumes vom Gewässer (pot. Winterlebensraum beschreiben, Entfernung in m angeben)</u>		
A	≤ 300 m	X
B	> 300 bis ≤ 500 m	
C	> 500 m	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>B</b>
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	X
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer (z. B. durch sichergestellte Pflege oder Nutzung) nicht durch Sukzession gefährdet	X
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	X
B	Geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung	
C	Intensive fischereiliche Nutzung	
<u>Fahrwege im Gewässerumfeld (500 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	X
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	X
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Triturus cristatus</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>„Habitatqualität“: Diese kann in der Summe mit „A“ bewertet werden, da der hohe Beschattungsgrad zur Paarungs- und Laichzeit noch nicht wirksam ist (erst später einsetzende Belaubung bzw. Röhrichtaufwuchs).</p> <p>„Populationsgröße“: gutachterliche Aufwertung auf B aufgrund erschwelter Begehrbarkeit bei guter Habitateignung und reproduzierender Population</p>		

## ST\_AMP\_TRITCRIS\_08

**Bezeichnung: Rohrteich bei Polenzko**

**Landkreis, Gemeinde:** Anhalt-Bitterfeld, Zerst/Anhalt

**Landesmonitoring**

**Bundesmonitoring**

**Lage im FFH-Gebiet**

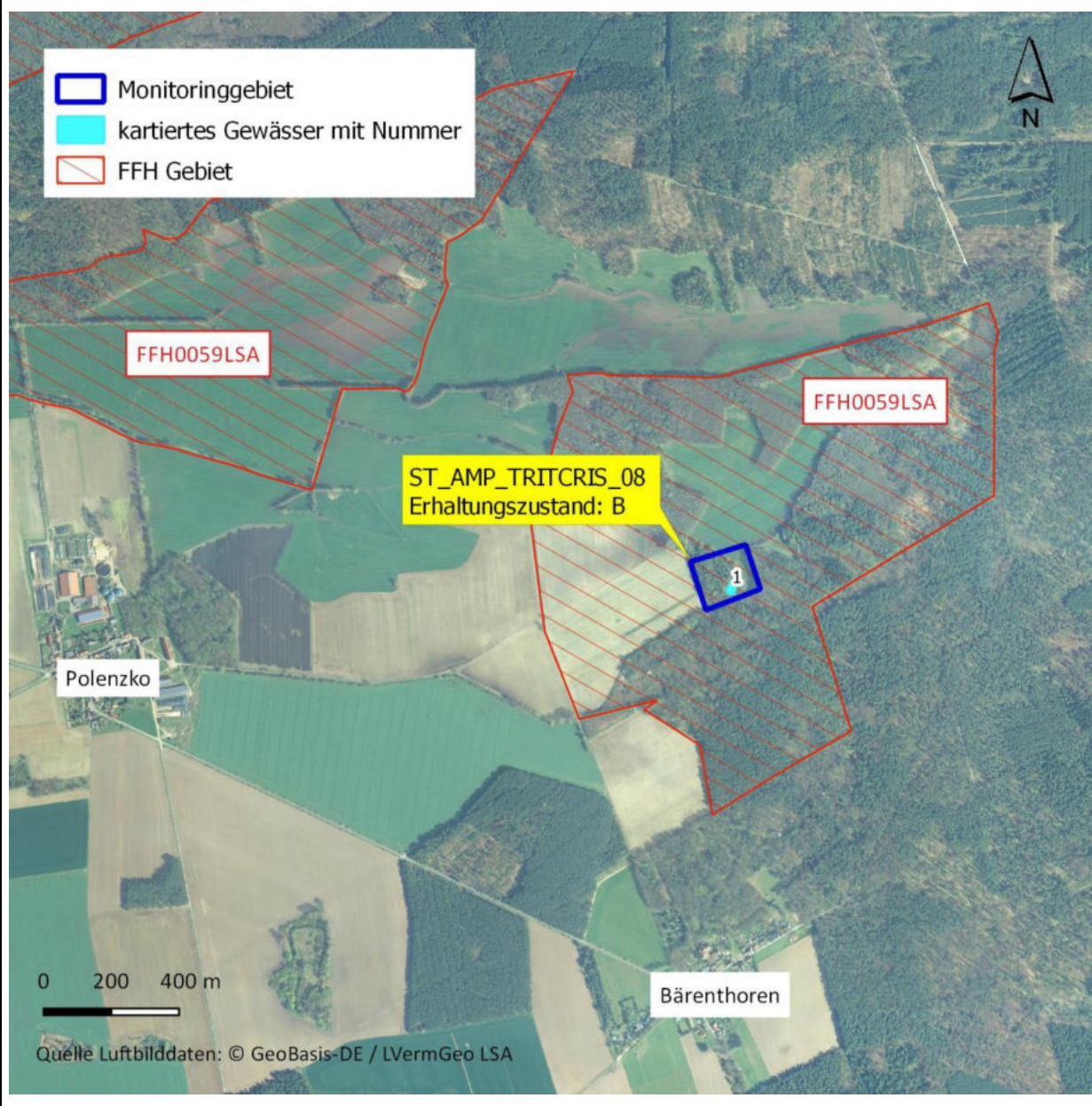
**FFH-Gebiet:** 059 „Obere Nuthe-Läufe“

**Räumliche Lage:** ca. 2 km östlich von Polenzko

### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Etwa 2 km östlich von Polenzko finden sich mehrere Gewässer am Westrand des bewaldeten Roßlau-Wittenberger Vorflämings. Ausgewählt wurde der in einem Erlenbruchwald gelegene Rohrteich, für den Ende der 1990er Jahre ein individuenreiches Vorkommen des Kammmolches gemeldet wurde. Die Monitoringfläche umfasst das Gewässer einschließlich unmittelbarem Umfeld (feuchte Laubmischwälder).



## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_08

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere aktuelle Nachweise aus 2009/2010 mit 1 bzw. 3 Adulten vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Ralf Hennig

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
21.04.2017	-	-	-	-	-	-	-
17.05.2017	183	-	-	-	-	x	20
24.05.2017	59	-	-	-	-	x	20

### Zusammenfassung 2017

Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht

915

Nachweis Reproduktion

nein

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien)

*Lissotriton vulgaris*, *Pelophylax esculentus*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_08

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Vegetation, Besonnung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Fläche mit wenig arttypischer Habitatausstattung und strukturellen Beeinträchtigungen aber außergewöhnlich hoher Individuendichte (allerdings kein Nachweis für Reproduktion). Wald-Weiher mit nur geringem Anteil Flachwasserbereiche aber reichen Uferstrukturen und einer Insel. Teile des Gewässers – insbesondere auch Flachwasserbereiche – beschattet. Wenig submerse Vegetation vorhanden. Landlebensraum differenziert ausgeprägt (gewässernahe Riedflächen, angrenzend Feuchtgrünland und feuchte Laubmischwälder).</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Aus dem weiteren Umkreis (2,5 km) liegen zwei aktuelle Nachweise aus 2009 mit 1 Adulten und 100 Larven vor.</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Fahrwege usw.</p>	<p>Nährstoffeinträge durch landwirtschaftliche Bodennutzung nicht erkennbar. Nur geringe Verlandungserscheinungen. Fischbestand anzunehmen, aber keine Hinweise auf fischereiliche Nutzung. Unbefestigter Fahrweg angrenzend an Wald. Unmittelbares Gewässerumfeld frei von Fahrwegen. Im Landlebensraum Gefährdung durch hohe Wildschweindichte.</p>
---	---

#### Sonstiges

Trotz hoher Individuendichte muss auf Grund der suboptimalen strukturellen Bedingungen und dem fehlenden Reproduktionsnachweis von einer bereits eingeschränkten Eignung der Fläche ausgegangen werden.

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_08

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Gew.-Nr. 1 (21.04.2017).



Abb. 2: Gew.-Nr. 1 (21.04.2017).



<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_TRITCRIS_08</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>
<u>Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens</u>		
A	≥ 100 Individuen	X
B	≥ 30 bis < 100 Individuen	
C	< 30 Individuen	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Larven oder Eier nachweisbar	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	X
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m<sup>2</sup> für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 5) Kleingewässern oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (3–4) Kleingewässern oder mittelgroßes (Fläche ≥ 100 m <sup>2</sup> bis < 1 ha) Einzelgewässer	X
C	Komplex aus wenigen (< 3) Kleingewässern oder kleines (< 100 m <sup>2</sup> ) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (&lt; 0,5 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	≥ 50 %	
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	X
<u>Deckung submerser Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	≥ 50 %	
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	X
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	X
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (z. B. Brachland, feuchte Waldgebiete, extensives Grünland, Hecken)	X
B	Weniger strukturreich	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung des potenziellen Winter-Lebensraumes vom Gewässer (pot. Winterlebensraum beschreiben, Entfernung in m angeben)</u>		
A	≤ 300 m	X
B	> 300 bis ≤ 500 m	
C	> 500 m	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>B</b>
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	X
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer (z. B. durch sichergestellte Pflege oder Nutzung) nicht durch Sukzession gefährdet	X
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung	X
C	Intensive fischereiliche Nutzung	
<u>Fahrwege im Gewässerumfeld (500 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	X
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	X
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Triturus cristatus</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>„Zustand der Population“: Das Kriterium kann in der Summe trotz fehlendem Nachweis mit „B“ bewertet werden, da vor dem Hintergrund der hohen Individuendichte einer Reproduktion (wenn auch in schwer einschätzbarem Umfang) auszugehen ist.</p> <p>„Habitatqualität“: Dem Kriterium ist in der Summe nicht allein durch die als „schlecht“ eingestuften Gewässerunterkriterien „Ausdehnung der Flachwasserbereich“, „Deckung submerser Vegetation“ und „Beschattung durch Gehölze“ mit „C“ zu bewerten. Es muss zusätzlich angenommen werden, dass die suboptimalen strukturellen Bedingungen trotz der individuenstarken Population zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Population führen werden oder diese bereits eingesetzt hat.</p>		

## ST\_AMP\_TRITCRIS\_09

### Bezeichnung: Flugplatz Allstedt

Landkreis, Gemeinde: Mansfeld-Südharz, Allstedt

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

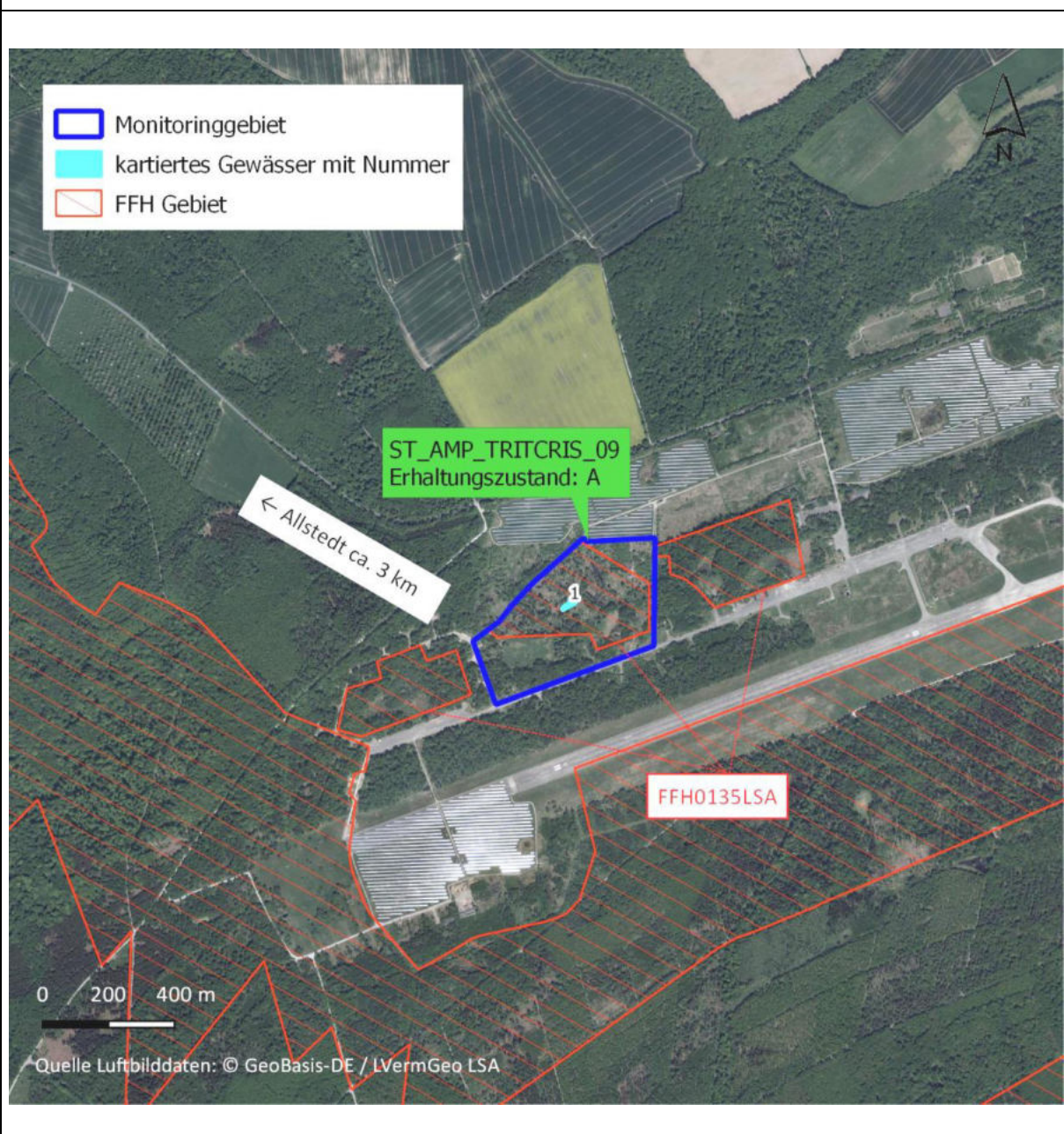
Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: 135 „Borntal, Feuchtgebiet und Heide bei Allstedt“

Räumliche Lage: ca. 3 km südöstlich von Allstedt

#### Beschreibung:

Das Monitoringgebiet befindet sich auf der Fläche des ehemaligen sowjetischen Militärflugplatzes Allstedt. Hier wurde nördlich der ersten, heute stillgelegten, Landebahn großflächig Erdaushub entnommen, um die auf dem Gelände zahlreichen Flugzeughangars abzudecken. Die dabei entstandenen Senken führen heute oft Wasser. Dies gilt auch für das Monitoringgewässer. [= ST\_AMP\_RANAARVA\_07]



## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_09

### Ältere Nachweise

Aus dem Monitoringgebiet liegen zahlreiche Nachweise aus 2013 mit 1-11 adulten Individuen vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Konrad Kürbis

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
11.03.2017	-	-	-	-	-		
16.03.2017	10	-	-	-	-		
23.03.2017	6	-	-	-	-		
29.03.2017	-	-	-	-	-		
31.03.2017	-	-	-	-	-		
29.04.2017	76	-	-	-	-	x	20
14.05.2017	41	-	-	-	-	x	20
07.07.2017	-	-	-	-	3		

Zusammenfassung 2017	
Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht	380
Nachweis Reproduktion	ja

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

*Bufo bufo*, *Hyla arborea*, *Lissotriton vulgaris*, *Pelophylax lessonae*, *Rana arvalis*, *Rana dalmatina*, *Rana temporaria*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_09

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Vegetation, Besonnung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Das Monitoringgebiet liegt in einer Senke mit Nordostausdehnung und weist einen maximalen Wasserstand von ca. einem Meter auf. Nur im östlichen Bereich befindet sich eine Freiwasserfläche von ca. 100 m<sup>2</sup> Ausdehnung. Der restliche Bereich des Gewässers ist mit dichten Beständen von <i>Typha</i> bewachsen. Für das Gewässer charakteristisch ist auch eine stark ausgeprägte submerse Vegetation, die durch Wasserhahnenfuß (<i>Ranunculus spec.</i>) dominiert wird. Um das Monitoringgewässer finden sich ausgedehnte mäßig feuchte Grasflächen und kleinere Waldfragmente. Im näheren Umfeld dominieren <i>Salix</i>-Bestände.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Aus der näheren Umgebung liegen zahlreiche Nachweise aus den Jahren 2004-2014 für bis zu 60 Alttiere und bis zu 120 Larven vor.</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Fahrwege usw.</p>	<p>Über Beeinträchtigungen durch Schadstoffe kann keine Aussage getroffen werden. Im Gebiet kann jedoch mit Relikten aus der militärischen Nutzung, insbesondere Altöl o.ä., gerechnet werden. Der viele Müll, u.a. Metallschrott und Lkw-Reifen, im und um das Gewässer soll hier hervorgehoben werden.</p>
---	--

#### Sonstiges

<p></p>
---------

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_09

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Blick auf das Monitoringgewässer (30.03.2017).



Abb. 2: Blick auf das Monitoringgewässer (06.07.2017).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_TRITCRIS_09</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>A</b>
<u>Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens</u>		
A	≥ 100 Individuen	x
B	≥ 30 bis < 100 Individuen	
C	< 30 Individuen	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Larven oder Eier nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<b>Habitatqualität</b>		<b>A</b>
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m<sup>2</sup> für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 5) Kleingewässern oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	x
B	Komplex aus einigen (3–4) Kleingewässern oder mittelgroßes (Fläche ≥ 100 m <sup>2</sup> bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 3) Kleingewässern oder kleines (< 100 m <sup>2</sup> ) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (&lt; 0,5 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	
<u>Deckung submerser Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (z. B. Brachland, feuchte Waldgebiete, extensives Grünland, Hecken)	x
B	Weniger strukturreich	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung des potenziellen Winter-Lebensraumes vom Gewässer (pot. Winterlebensraum beschreiben, Entfernung in m angeben)</u>		
A	≤ 300 m	x
B	> 300 bis ≤ 500 m	
C	> 500 m	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	x
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>B</b>
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	x
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer (z. B. durch sichergestellte Pflege oder Nutzung) nicht durch Sukzession gefährdet	
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung	
C	Intensive fischereiliche Nutzung	
<u>Fahrwege im Gewässerumfeld (500 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Triturus cristatus</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>A</b>
<b>Bemerkungen:</b>		



## ST\_AMP\_TRITCRIS\_10

### Bezeichnung: Mägdeschwemme bei Oberthau

Landkreis, Gemeinde: Saalekreis, Schkopau

Landesmonitoring  Bundesmonitoring  Lage im FFH-Gebiet

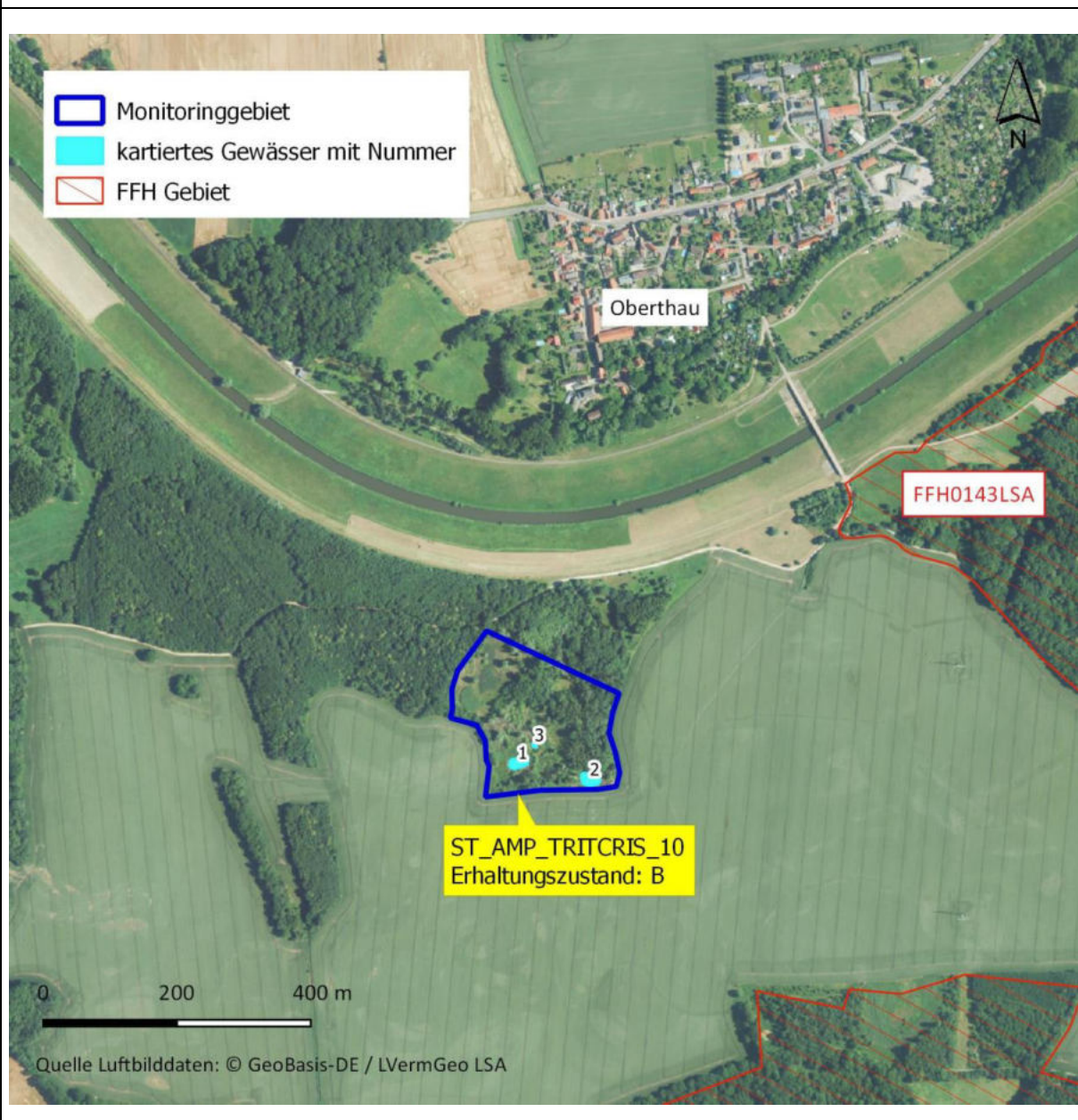
FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 3,5 km südwestlich von Schkeuditz

#### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Das Gebiet befindet sich ca. 600 m südlich von Oberthau und linksseitig (südlich) der Weißen Elster. Es umfasst mehrere, von lichtigem Wald und Gehölzen umgebene Kleingewässer, im Westen, Süden und Osten schließt sich eine größere Ackerfläche an. Mehrere Nachweise des Kammmolches stammen aus den 1990er Jahren.



## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_10

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegt ein aktuellerer Nachweis mit 3 Individuen aus dem Jahr 2011 vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
01.05.2017	1	-	-	-	-	x	8
16.05.2017	2	-	-	-	-	x	8
23.06.2017	-	-	-	-	2		

	Zusammenfassung 2017
Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht	25
Nachweis Reproduktion	ja

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

*Grümfrosch indet.*, *Hyla arborea*, *Lissotriton vulgaris*

## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_10

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegt ein aktuellerer Nachweis mit 3 Individuen aus dem Jahr 2011 vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
01.05.2017	6	-	-	-	-	x	8
16.05.2017	10	1	-	-	-	x	12
23.06.2017	-	-	-	-	2		

	Zusammenfassung 2017
Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht	92
Nachweis Reproduktion	ja

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

*Hyla arborea*, *Lissotriton vulgaris*, *Pelophylax esculentus*

## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_10

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegt ein aktuellerer Nachweis mit 3 Individuen aus dem Jahr 2011 vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 3

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
01.05.2017	-	-	-	-	-	x	4

Zusammenfassung 2017	
Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht	-
Nachweis Reproduktion	nein
Hinweise zur Erfassung:	
<p>Während der ersten Begehung zeigte sich, dass das Gewässer nicht vom Kammmolch besiedelt ist. Es wurde bei den weiteren Begehungen daher nicht mehr mit beprobt.</p>	
Begleitarten (Amphibien):	

## Habitaterfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_10

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Vegetation, Besonnung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Bei den Gewässern handelt es sich um flache Abtragungsgewässer, die reichhaltige Submers- und Emersvegetation aufweisen. Alle Gewässer sind stark besont und befinden sich in einem Komplex aus Brachen, Seggenrieden, Schilfröhrichten und Gehölzen, der in niederschlagsreichen Jahren vermutlich eine Vielzahl weiterer Kleingewässer aufweist. An den Komplex grenzen im Westen, Süden und Osten intensiv bewirtschaftete Ackerflächen an. Im Norden geht der Halboffenlandkomplex in einen Auwaldrest über.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Aus den Auwaldresten im Osten des Gebietes liegen zahlreiche Nachweise des Kammmolchs vor (ca. 600 – 1.000 m Entfernung).</p>

#### Beeinträchtigungen

Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Fahrwege usw.

#### Sonstiges

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_10

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Blick auf Gew.-Nr. 1 der Mägdeschwemme bei Oberthau mit Spätfrühlingsaspekt (16.05.2017).



Abb. 2: Blick auf Gew.-Nr. 1 der Mägdeschwemme bei Oberthau mit Sommeraspekt (23.06.2017).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_10

### Gewässer-Nr. 2:



Abb. 3: Teilaspekt von Gew.-Nr. 2 der Mägdeschwemme bei Oberthau (30.04.2017).



Abb. 4: Teilaspekt von Gew.-Nr. 2 der Mägdeschwemme bei Oberthau (30.04.2017).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_10

Gewässer-Nr. 2:



Abb. 5: Teilaspekt von Gew.-Nr. 2 der Mägdeschwemme bei Oberthau (30.04.2017).



## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_10

### Gewässer-Nr. 3:



Abb. 6: Blick auf Gew.-Nr. 3 der Mägdeschwemme bei Oberthau mit Frühlingsaspekt (30.04.2017).



Abb. 7: Blick auf Gew.-Nr. 3 der Mägdeschwemme bei Oberthau mit Sommeraspekt (23.06.2017).

<b>Bewertung Erhaltungszustand ST_AMP_TRITCRIS_10</b>		
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2017)		
<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>
<u>Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens</u>		
A	≥ 100 Individuen	
B	≥ 30 bis < 100 Individuen	x
C	< 30 Individuen	
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Larven oder Eier nachweisbar	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<b>Habitatqualität</b>		<b>B</b>
<u>Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m<sup>2</sup> für jedes Gewässer)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 5) Kleingewässern oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (3–4) Kleingewässern oder mittelgroßes (Fläche ≥ 100 m <sup>2</sup> bis < 1 ha) Einzelgewässer	x
C	Komplex aus wenigen (< 3) Kleingewässern oder kleines (< 100 m <sup>2</sup> ) Einzelgewässer	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (&lt; 0,5 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	
<u>Deckung submerser Vegetation (Deckung angeben)</u>		
A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	
<u>Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)</u>		
A	Sehr strukturreich (z. B. Brachland, feuchte Waldgebiete, extensives Grünland, Hecken)	x
B	Weniger strukturreich	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	
<u>Entfernung des potenziellen Winter-Lebensraumes vom Gewässer (pot. Winterlebensraum beschreiben, Entfernung in m angeben)</u>		
A	≤ 300 m	x
B	> 300 bis ≤ 500 m	
C	> 500 m	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>B</b>
<u>Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)</u>		
A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	x
C	Direkt erkennbar	

<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer (z. B. durch sichergestellte Pflege oder Nutzung) nicht durch Sukzession gefährdet	
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung	
C	Intensive fischereiliche Nutzung	
<u>Fahrwege im Gewässerumfeld (500 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Triturus cristatus</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<b>Bemerkungen:</b>		

## ST\_AMP\_TRITCRIS\_11

### Bezeichnung: Flugplatz Merseburg

Landkreis, Gemeinde: Saalekreis, Merseburg

Landesmonitoring  Bundesmonitoring  Lage im FFH-Gebiet

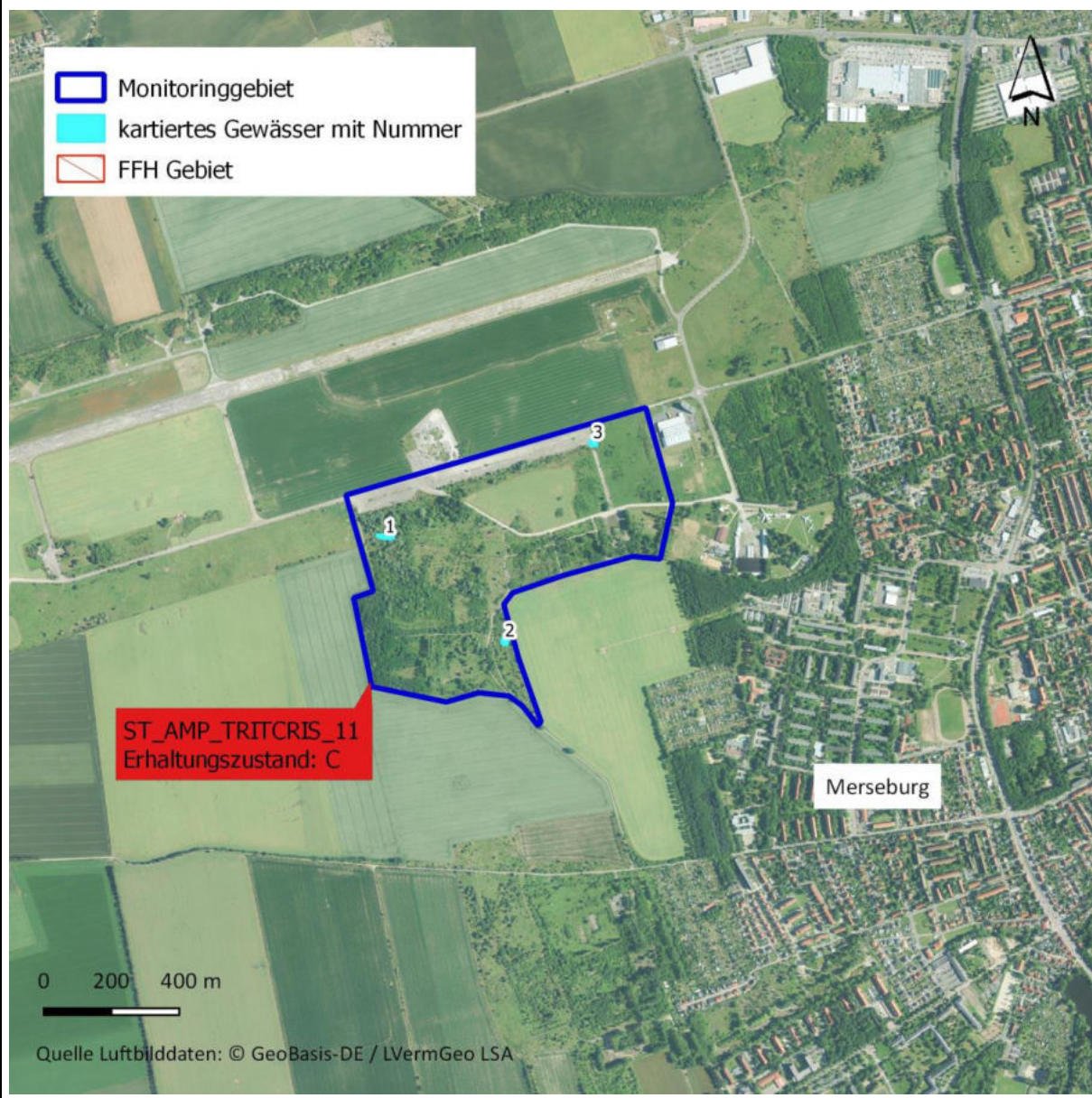
FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: nordwestlich von Merseburg

#### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Das Flugplatzgelände befindet sich am nordwestlichen Stadtrand von Merseburg und weist südlich und südöstlich der Startbahn ungenutzte Bereiche mit Kleingewässern und Offenlandanteilen auf. Es sind mehrere Altnachweise des Kammmolches aus dem Gebiet bekannt.



## Populationserfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_11

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet existieren mehrere Meldungen des Kammmolchs (max. 2 Individuen) aus dem Jahr 2010.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Marcel Seyring

Datum	Anzahl					Reuse	Anzahl Reusenöffnungen
	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven		
01.05.2017	4	1	-	-	-	x	4
16.05.2017	1	-	-	-	-	x	8

### Zusammenfassung 2017

Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht

125

Nachweis Reproduktion

nein

Hinweise zur Erfassung:

Am Gewässer wurden mittels einer Reusenfalle (4 Öffnungen) insgesamt 5 Kammmolche gefangen. Entsprechend den Vorgaben ergibt sich damit eine Aktivitätsdichte von 125 Kammmolchen je Nacht. Da das Gewässer sehr klein ist und mit der Falle wahrscheinlich alle Tiere abgefangen wurden, kann davon ausgegangen werden, dass der rechnerisch ermittelte Wert stark von der tatsächlichen Populationsgröße abweicht.

Begleitarten (Amphibien):

*Lissotriton vulgaris*, *Pelophylax esculentus*

## Habiterfassung ST\_AMP\_TRITCRIS\_11

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Vegetation, Besonnung, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Im westlichen Teil des Gebietes befinden sich mehrere Senken, die in früheren Zeiten vermutlich Wasser führten. Aktuell ist dort nur noch ein stark verlandeter Tümpel vorzufinden (Gew.-Nr. 1; 95 % Röhrichdeckung, stärker beschattet). Dieser wurde im Jahr 2017 näher untersucht und trocknete im Sommer nahezu vollständig aus. Der Teich im Südosten des Gebietes weist eine starke Vermüllung, wenige Flachwasserbereiche und Fischbesatz auf. Das Umfeld der Gewässer ist sehr strukturreich durch einen Komplex aus extensiv beweideten Halboffenlandflächen und dichteren Gehölzbeständen. Im weiteren Umfeld dominieren intensiv genutzte Ackerflächen.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Im 1.000-m-Radius existieren weitere, dokumentierte Vorkommen des Kammmolches westlich, nördlich und nordöstlich des Flugplatzes. Dieser lokale Vorkommensschwerpunkt liegt durch den Verlauf der BAB 38 im Westen und die B 91 und den Siedlungsraum von Merseburg im Osten stark isoliert von den weiteren Vorkommen in der Saale-, Elster- und Luppeaue.

#### Beeinträchtigungen

Schad- oder Nährstoffeinträge, Sukzession, Fischbestand, Fahrwege usw.

In Gew.-Nr. 2 wurden Fischbesatz und eine sehr starke Vermüllung festgestellt. Gew.-Nr. 1 ist ebenfalls stark vermüllt. Insgesamt scheint das gesamte Gebiet stark ausgetrocknet, so dass derzeit sehr schlechte Reproduktionsbedingungen für Amphibien vorzufinden sind.

#### Sonstiges

Gew.-Nr. 2 wurde im Jahr 2017 nicht beprobt. Im Jahr 2018 wurden dort während der Erfassung der Wechselkröte (vgl. BufoViri\_07) 2 adulte Kammmolche festgestellt. Dieses Gewässer sollte daher künftig mittels Reusenfallen mit beprobt werden.

Nach Niederschlägen sammelt sich zeitweise Wasser am östlichen Ende der alten Landebahn (Gew.-Nr. 3). Diese Wasseransammlungen trocknen allerdings schnell wieder aus, so dass das Gewässer keine Eignung für den Kammmolch aufweist.

## Fotodokumentation ST\_AMP\_TRITCRIS\_11

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Flugplatz Merseburg Gew.-Nr. 1 mit Frühlingsaspekt (01.05.2017).



Abb. 2: Flugplatz Merseburg Gew.-Nr. 1 mit Sommeraspekt (23.06.2017).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_TRITCRIS\_11

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2017)

### Zustand der Population

**C**

Maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens

A	≥ 100 Individuen	
B	≥ 30 bis < 100 Individuen	x
C	< 30 Individuen	

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Larven oder Eier nachweisbar	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x

### Habitatqualität

**C**

Anzahl und Größe der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl der Gewässer und Größenschätzung in m<sup>2</sup> für jedes Gewässer)

A	Komplex aus zahlreichen (≥ 5) Kleingewässern oder großes (≥ 1 ha) Einzelgewässer	
B	Komplex aus einigen (3–4) Kleingewässern oder mittelgroßes (Fläche ≥ 100 m <sup>2</sup> bis < 1 ha) Einzelgewässer	
C	Komplex aus wenigen (< 3) Kleingewässern oder kleines (< 100 m <sup>2</sup> ) Einzelgewässer	x

Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,5 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)

A	≥ 50 %	x
B	≥ 20 bis < 50 %	
C	< 20 %	

Deckung submerser Vegetation (Deckung angeben)

A	≥ 50 %	
B	≥ 20 bis < 50 %	x
C	< 20 %	

Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)

A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 50 %)	x
C	Halb bis voll beschattet (> 50 %)	

Strukturierung des an das Gewässer angrenzenden Landlebensraumes (Expertenvotum)

A	Sehr strukturreich (z. B. Brachland, feuchte Waldgebiete, extensives Grünland, Hecken)	x
B	Weniger strukturreich	
C	Strukturarm (z. B. intensive Landnutzung)	

Entfernung des potenziellen Winter-Lebensraumes vom Gewässer (pot. Winterlebensraum beschreiben, Entfernung in m angeben)

A	≤ 300 m	x
B	> 300 bis ≤ 500 m	
C	> 500 m	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	

### Beeinträchtigungen

**C**

Schad- oder Nährstoffeinträge (Expertenvotum)

A	Keine erkennbar	
B	Schad- oder Nährstoffeintrag indirekt durch Eutrophierungszeiger erkennbar	
C	Direkt erkennbar	x



<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gewässer (z. B. durch sichergestellte Pflege oder Nutzung) nicht durch Sukzession gefährdet	
B	Gewässer mittelbar von Sukzession bedroht	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran	x
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, keine intensive fischereiliche Nutzung	
C	Intensive fischereiliche Nutzung	
<u>Fahrwege im Gewässerumfeld (500 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld von 500 m (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Triturus cristatus</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	x
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>Die Bewertung bezieht sich ausschließlich auf das im Jahr 2017 untersuchte Gew.-Nr. 1.</p> <p>Am Gewässer wurden mittels einer Reusenfalle (4 Öffnungen) insgesamt 5 Kammolche gefangen. Entsprechend den Vorgaben ergibt sich damit eine Aktivitätsdichte von 125 Kammolchen je Nacht. Da das Gewässer sehr klein ist und mit der Falle wahrscheinlich alle Tiere abgefangen wurden, kann davon ausgegangen werden, dass der rechnerisch ermittelte Wert stark von der tatsächlichen Populationsgröße abweicht. Es wurde bei der Populationsgröße daher gutachterlich von Wertstufe „A“ auf Wertstufe „B“ abgewertet.</p> <p>Weitere Beeinträchtigungen ergeben sich durch die starke Vermüllung des Gewässers.</p>		